

VIDEOSPRECHSTUNDEN UND DATENSCHUTZ

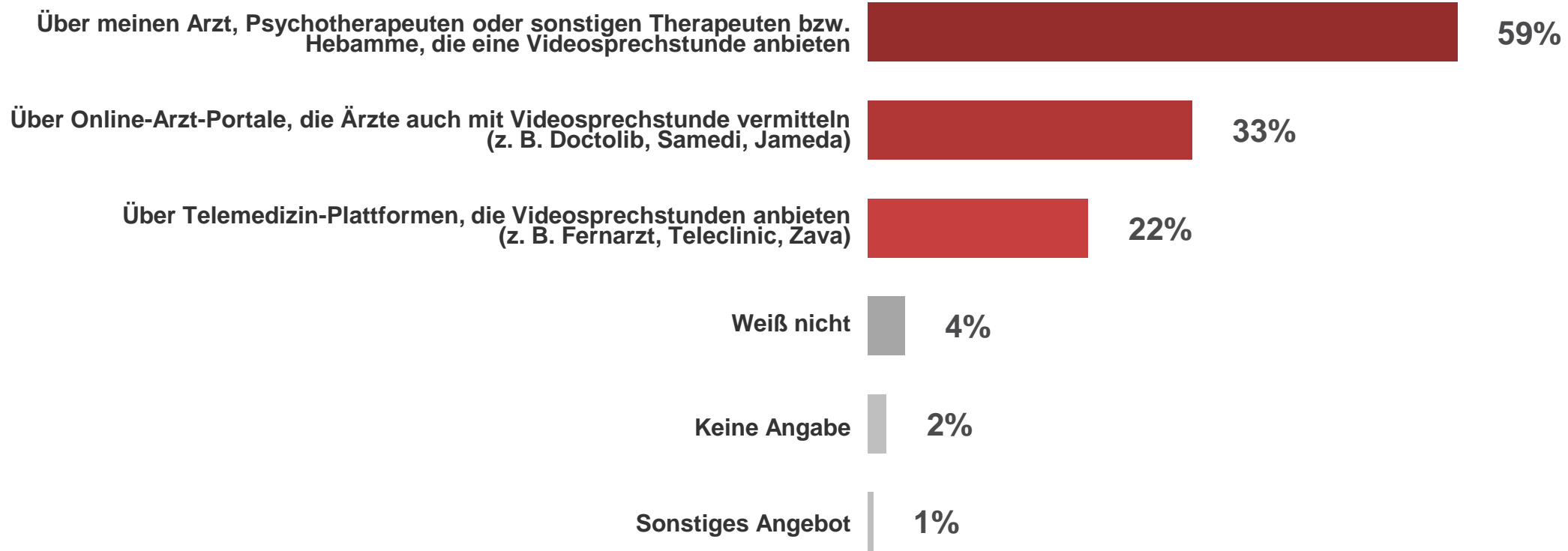
Ergebnisse einer internetrepräsentativen
Befragung

UNTERSUCHUNGSDESIGN

Befragungsmethode:	Online-Befragung
Grundgesamtheit:	internetrepräsentative Bevölkerung ab 16 Jahren
Stichprobengröße:	1.100 Befragte, darunter 167 Nutzer:innen von Online-Videosprechstunden mit medizinischem Fachpersonal
Gewichtung:	Gewichtet nach Alter, Geschlecht und Bildung für eine internetrepräsentative Zielgruppe.
Statistische Fehlertoleranz:	max. ± 3 Prozentpunkte in der Gesamtstichprobe bzw. max. ± 8 Prozentpunkte in der Gruppe der Videosprechstunden-Nutzer:innen
Befragungszeitraum:	01.12. bis 07.12.2022
Institut:	eye square GmbH, Berlin
Hinweis:	Die Summe der einzelnen Prozentwerte kann rundungsbedingt von 100 Prozent abweichen. Ebenso kann die Summe mehrerer Antwortkategorien rundungsbedingt von der Addition der dargestellten Einzelwerte abweichen. Items sind teilweise gekürzt. Dargestellt werden ausgewählte signifikante Subgruppenunterschiede mit ausreichend großen Basen. Teilergebnisse der 20-minütigen Befragung.

ZUGANG ZUR VIDEOSPRECHSTUNDE

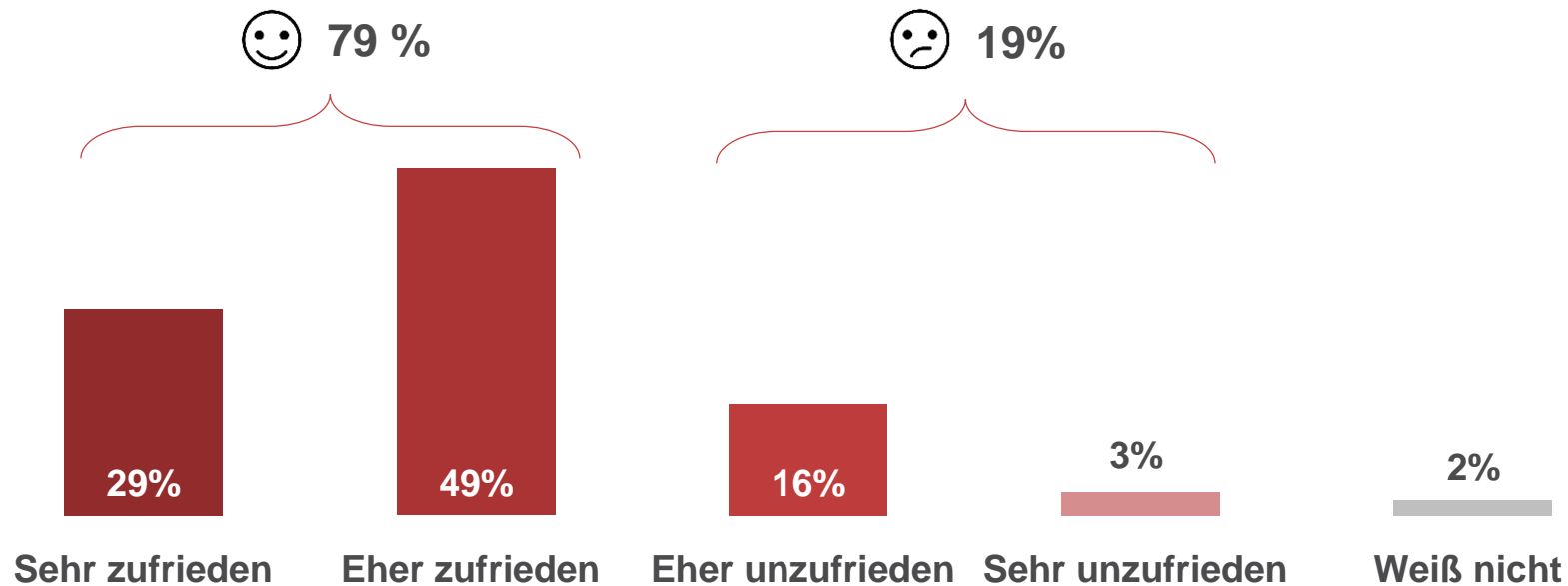
Die Mehrheit der Videosprechstunden wird direkt über den eigenen Arzt bzw. Therapeuten vermittelt.



Basis: 167 Videosprechstunden-Nutzer:innen
 Frage: Wo wurde Ihnen eine Videosprechstunde angeboten?
 Hinweis: Mehrfachnennung möglich

ZUFRIEDENHEIT MIT VIDEOSPRECHSTUNDE

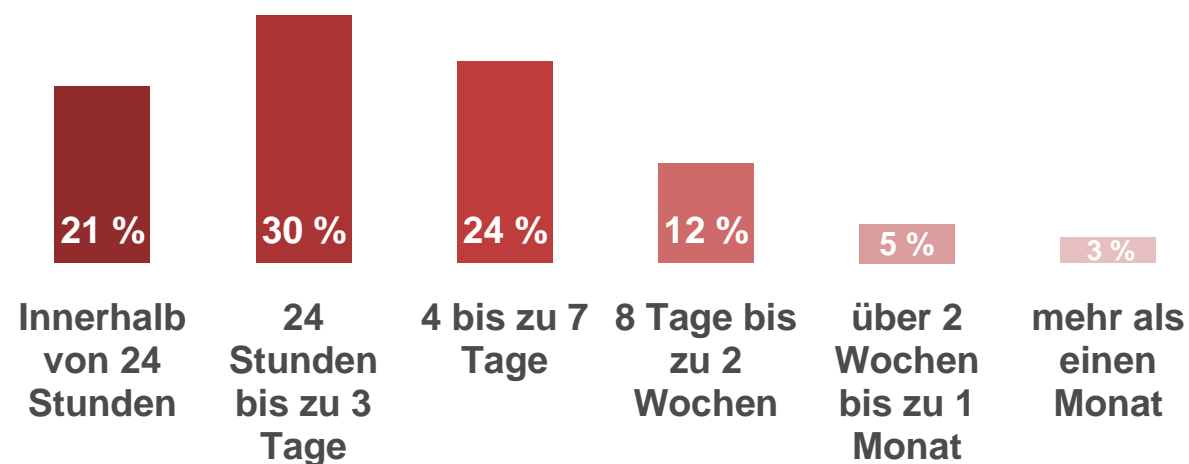
Die deutliche Mehrheit war mit der Videosprechstunde (sehr oder eher) zufrieden, fast jeder Fünfte war (sehr oder eher) unzufrieden.



WARTEZEIT AUF VIDEOSPRECHSTUNDEN-TERMIN

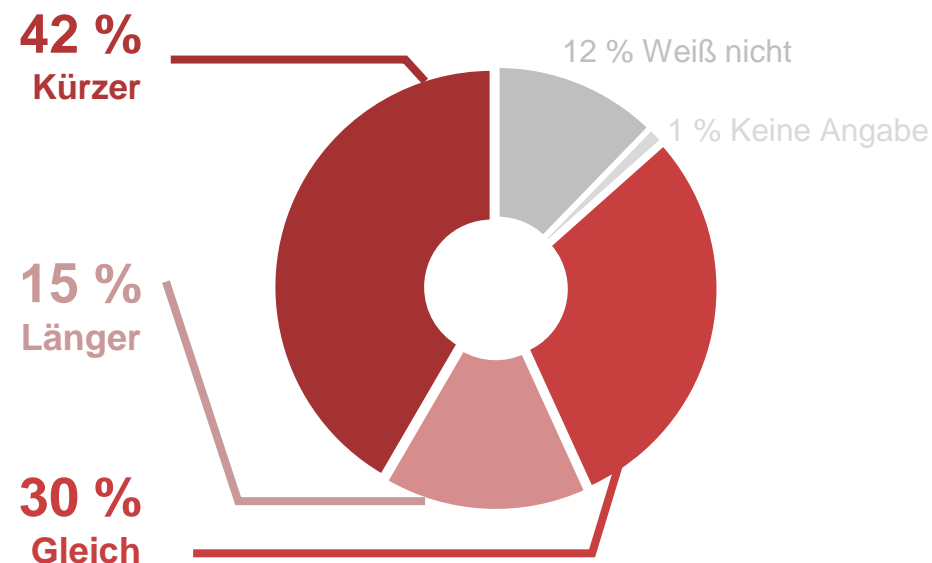
Mehr als die Hälfte bekommt innerhalb von 24 Stunden bis zu drei Tagen einen Termin für eine Videosprechstunde. Die Wartezeiten sind dabei überwiegend kürzer als bei einem Vor-Ort-Termin.

Wartezeit auf Termin



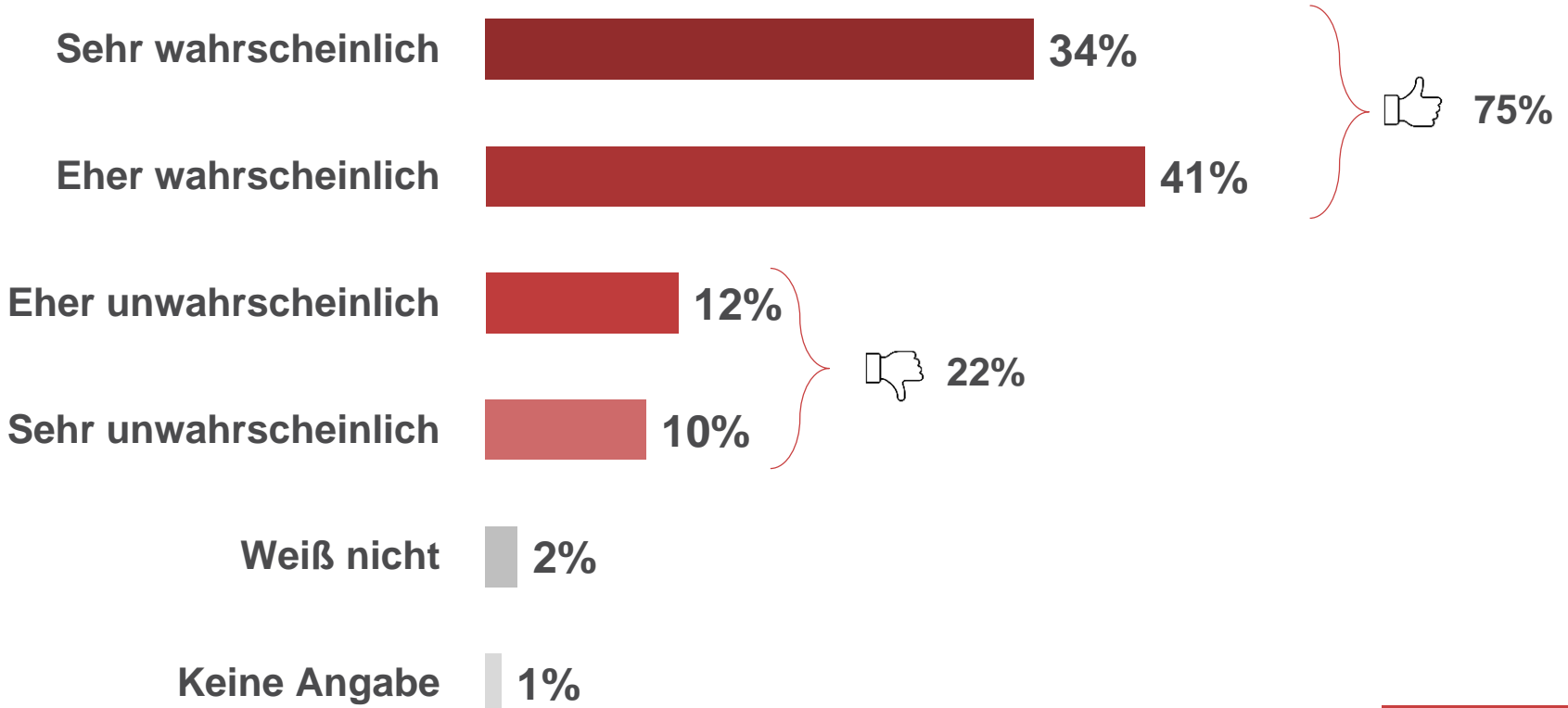
Weiß nicht: 4% / Keine Angabe: 2%

Einschätzung der Wartezeit im Vergleich zu Vor-Ort-Termin



ZUKÜNFTIGE NUTZUNGSABSICHT VIDEOSPRECHSTUNDEN

Drei Viertel würden eine Videosprechstunde (sehr oder eher) wahrscheinlich erneut nutzen.



Basis: 167 Videosprechstunden-Nutzer:innen
Frage: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie eine Videosprechstunde wieder nutzen?

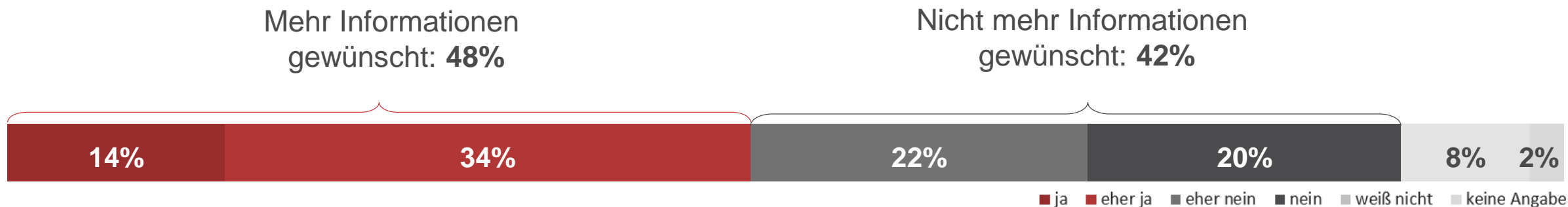
INFORMIERTHEIT ÜBER VIDEOSPRECHSTUNDE

Die deutliche Mehrheit fühlte sich vorab allgemein (sehr oder eher) gut über den Ablauf und das mögliche Leistungsspektrum der Videosprechstunde informiert.



BEWERTUNG INFORMIERTHEIT VIDEOSPRECHSTUNDE

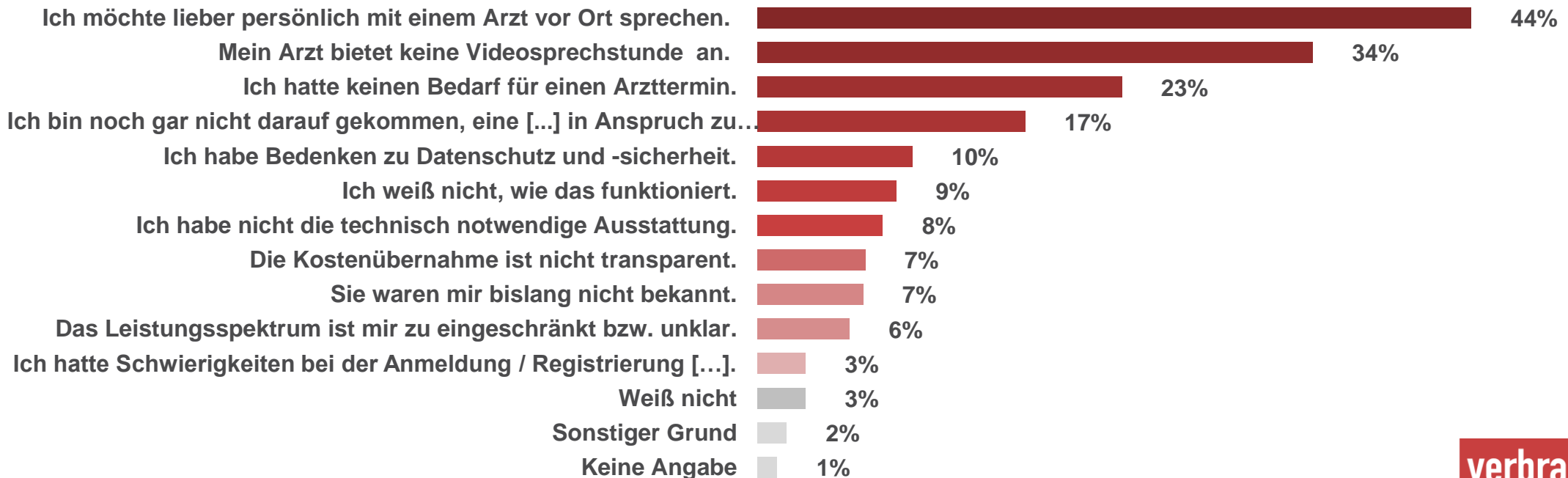
Mehr Informationen zur Videosprechstunde hätte sich dennoch fast jede:r Zweite gewünscht.



■ ja ■ eher ja ■ eher nein ■ nein ■ weiß nicht ■ keine Angabe

GRÜNDE FÜR NICHT-NUTZUNG VON VIDEOSPRECHSTUNDEN

Ein fehlendes Videosprechstunden-Angebot des eigenen Arztes ist bei gut ein Drittel der Nicht-Nutzer:innen eine Hürde.



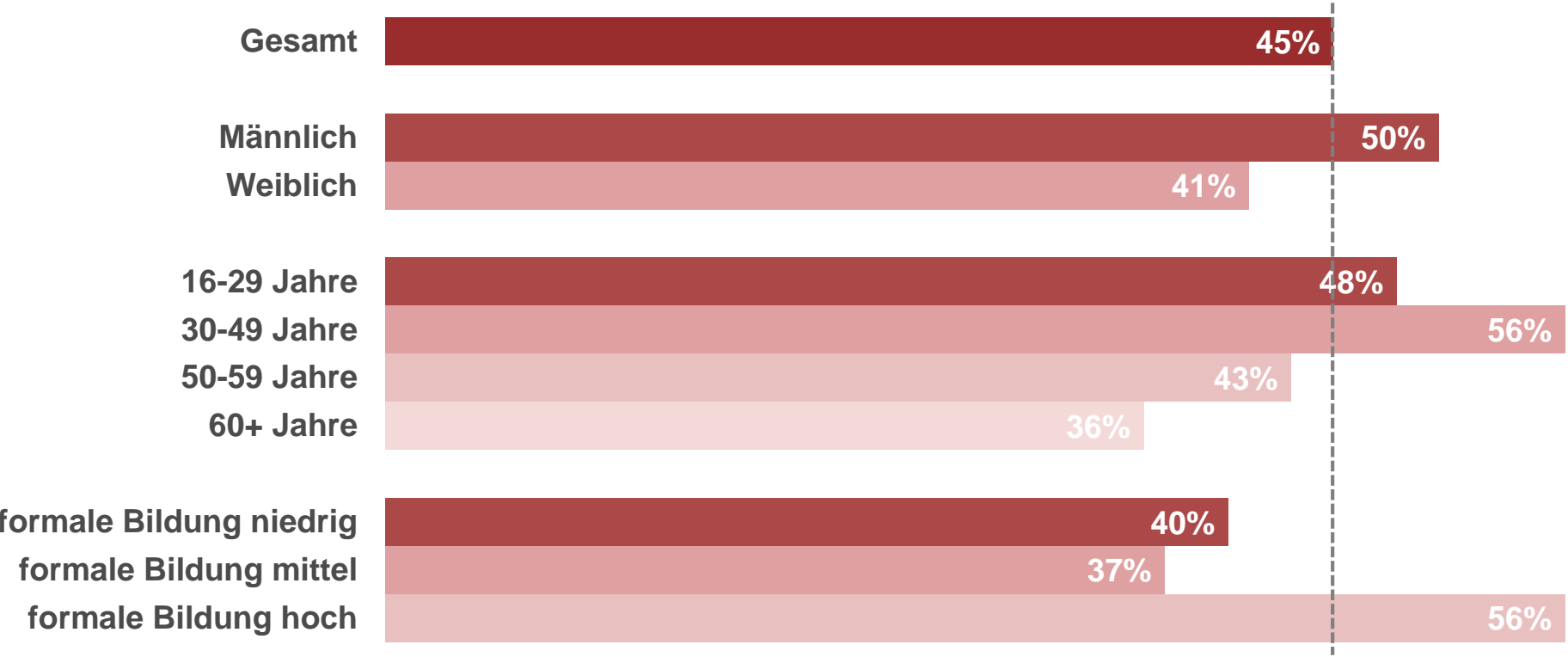
Basis: 933 Nicht-Nutzer:innen von Videosprechstunden

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie bislang noch keine Videosprechstunde genutzt haben. Warum haben Sie noch keine Videosprechstunde in Anspruch genommen?

Hinweis: Mehrfachnennung möglich

ZUKÜNFTIGE INANSPRUCHNAHME VON VIDEOSPRECHSTUNDEN

45 Prozent der aktuellen Nicht-Nutzer:innen könnten in Zukunft zu Nutzer:innen werden.



Basis: 933 Nicht-Nutzer:innen von Videosprechstunden / Männlich: 452, Weiblich: 481 / 16-29 Jahre: 162, 30-49 Jahre: 274, 50-59 Jahre: 180, 60 Jahre und älter: 317 / formale Bildung niedrig: 223, mittel: 345, hoch: 365
 Frage: Könnten Sie sich in Zukunft grundsätzlich die Nutzung von Videosprechstunde vorstellen oder eher nicht?
 Hinweis: Dargestellt werden die die aufsummierten Werte für „Ja“ und „Eher ja“

ZUSTIMMUNG ERGÄNZENDE VIDEOSPRECHSTUNDE

Videosprechstunden sollten laut 59 Prozent der Befragten zum ergänzenden Standardangebot jeder Praxis gehören.

Alle Praxen sollten eine Videosprechstunde als ergänzende Möglichkeit zur vor-Ort-Sprechstunde anbieten:



DATENSCHUTZ BEI DGA

Gerade bei sensiblen Gesundheitsdaten ist der Mehrheit der Befragten Datenschutz (eher oder sehr) wichtig.

Relevanz des Datenschutzes bei digitalen Gesundheitsangeboten (sehr wichtig / eher wichtig):



DATENSCHUTZ BEI DGA ALS NUTZUNGSKRITERIUM

Für fast die Hälfte der Befragten ist mangelhafter Datenschutz ein Ausschlusskriterium für die Nutzung.

49%



Datenschutz ist mir **wichtig**, ich mache davon die **Entscheidung abhängig**, ob ich ein digitales Gesundheitsangebot nutze.

33%



Datenschutz ist mir **wichtig**, allerdings mache ich davon **nicht die Entscheidung abhängig**, ob ich ein digitales Gesundheitsangebot nutze.

11%



Datenschutz bei digitalen Gesundheitsangeboten ist mir nicht besonders wichtig, ich nutze diese, wenn ich sie brauche.

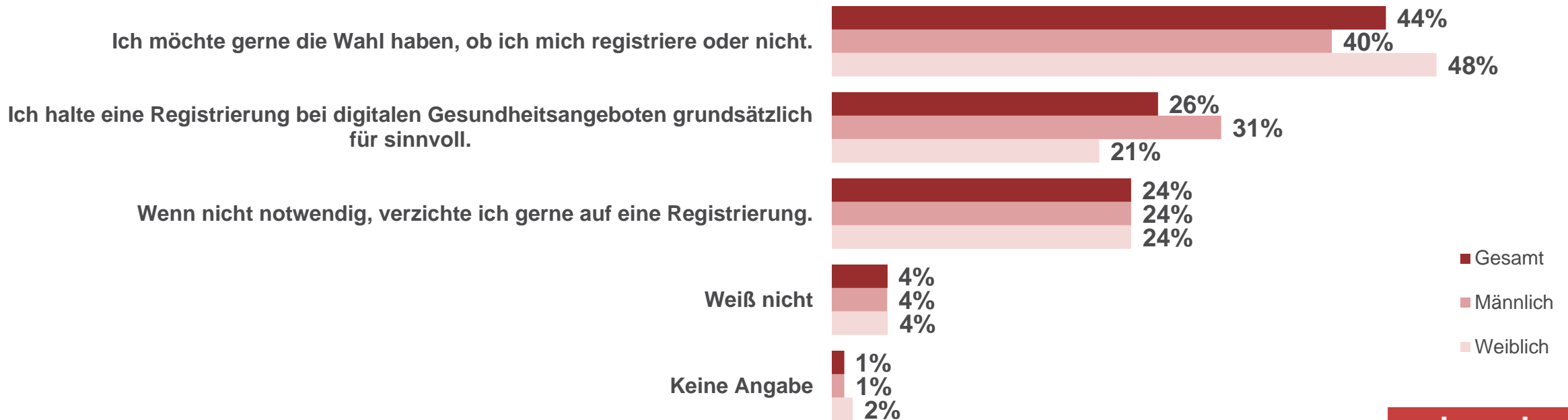
Weiß nicht: 5% / Keine Angabe: 2%

verbraucherzentrale

Bundesverband

REGISTRIERUNGS- UND ANMELDEPROZESS BEI DGA

44 Prozent möchten selbst entscheiden, ob sie sich registrieren oder nicht, etwa je ein Viertel verzichtet gerne auf eine Registrierung oder hält sie für sinnvoll.



Basis: 1.100 Internetnutzer:innen / Weiblich: 558, Männlich: 542

Frage: Bei einigen digitalen Gesundheitsangeboten ist die Registrierung für eine Identifikation nötig, z.B. um Angebote der gesetzlichen Krankenkassen zu nutzen [...]. Bei anderen digitalen Gesundheitsangeboten ist dies nicht zwingend notwendig [...]. Welche Aussage trifft am ehesten auf Sie zu, wenn Sie an eine Pflicht zur Registrierung bei digitalen Gesundheitsangeboten denken?